

Die Märtyrer

Jesus Christus: Dies gebiete ich euch, dass ihr einander liebt! Wenn die Welt euch hasst, so wisst, dass sie mich vor euch gehasst hat. Wenn ihr von der Welt wäret, würde die Welt das Ihre lieben; weil ihr aber nicht von der Welt seid, sondern ich euch aus der Welt erwählt habe, darum hasst euch die Welt. Gedenkt des Wortes, das ich euch gesagt habe: Ein Sklave ist nicht größer als sein Herr. Wenn sie mich verfolgt haben, werden sie auch euch verfolgen; wenn sie mein Wort gehalten haben, werden sie auch das eure halten. Aber dies alles werden sie euch tun um meines Namens willen, weil sie den nicht kennen, der mich gesandt hat. Wenn ich nicht gekommen wäre und zu ihnen geredet hätte, so hätten sie keine Sünde; jetzt aber haben sie keinen Vorwand für ihre Sünde. Wer mich hasst, hasst auch meinen Vater. Wenn ich nicht die Werke unter ihnen getan hätte, die kein anderer getan hat, so hätten sie keine Sünde; jetzt aber haben sie sie gesehen und doch sowohl mich als auch meinen Vater gehasst. Aber dies geschieht, damit das Wort erfüllt würde, das in ihrem Gesetz geschrieben steht: "Sie haben mich ohne Ursache gehasst." Wenn der Beistand gekommen ist, den ich euch von dem Vater senden werde, der Geist der Wahrheit, der von dem Vater ausgeht, so wird der von mir zeugen. Aber auch ihr zeugt, weil ihr von Anfang an bei mir seid. Dies habe **ich zu euch geredet, damit ihr euch nicht ärgert. Sie werden euch aus der Synagoge ausschließen; es kommt sogar die Stunde, dass jeder, der euch tötet, meinen wird, Gott einen Dienst zu tun.** (Joh 15, 17-16, 2)

Du nun, mein Kind, sei stark in der Gnade, die in Christus Jesus ist; und was du von mir in Gegenwart vieler Zeugen gehört hast, das vertraue treuen Menschen an, die tüchtig sein werden, auch andere zu lehren! Nimm teil an den Leiden als ein guter Streiter Christi Jesu! Niemand, der Kriegsdienste leistet, verwickelt sich in die Beschäftigungen des Lebens, damit er dem gefalle, der ihn angeworben hat. Wenn aber auch jemand am Wettkampf teilnimmt, so erhält er nicht den Siegeskranz, er habe denn gesetzmäßig gekämpft. Der Ackerbauer, der sich müht, muss als Erster an den Früchten Anteil haben. Bedenke, was ich sage! Denn der Herr wird dir Verständnis geben in allen Dingen. Halte im Gedächtnis Jesus Christus, auferweckt aus den Toten, aus dem Samen Davids, nach meinem Evangelium, in dem ich Leid ertrage bis zu Fesseln wie ein Übeltäter! Aber das Wort Gottes ist nicht gebunden. **Deswegen erdulde ich alles um der Auserwählten willen, damit auch sie die Rettung, die in Christus Jesus ist, mit ewiger Herrlichkeit erlangen.** (2 Tim 2, 1-10)

2 Beispiele für Märtyrer: Der Hl. Erstmärtyrer Stephanus und der Hl. Demetrius:

Und unsere Väter übernahmen es und führten es mit Josua ein bei der Besitzergreifung des Landes der Nationen, die Gott austrieb von dem Angesicht unserer Väter hinweg, bis zu den Tagen Davids, der Gnade fand vor Gott und eine Wohnstätte zu finden beehrte für den Gott Jakobs. Salomo aber baute ihm ein Haus. Aber der Höchste wohnt nicht in Wohnungen, die mit Händen gemacht sind, wie der Prophet spricht: "Der Himmel ist mein Thron und die Erde der Schemel meiner Füße. Was für ein Haus wollt ihr mir bauen, spricht der Herr, oder welches ist der Ort meiner Ruhe? Hat nicht meine Hand dies alles gemacht?" Ihr Halsstarrigen und Unbeschnittenen an Herz und Ohren! Ihr widerstrebt allezeit dem Heiligen Geist; wie eure Väter, so auch ihr. Welchen der Propheten haben eure Väter nicht verfolgt? Und sie haben die getötet, welche die Ankunft des Gerechten vorher verkündigten, dessen Verräter und Mörder ihr jetzt geworden seid, die ihr das Gesetz durch Anordnung von Engeln empfangen und nicht befolgt habt. Als sie aber dies hörten, wurden ihre Herzen durchbohrt, und sie knirschten mit den Zähnen



gegen ihn. Da er aber voll Heiligen Geistes war und fest zum Himmel schaute, sah er die Herrlichkeit Gottes und Jesus zur Rechten Gottes stehen; und er sprach: Siehe, ich sehe die Himmel geöffnet und den Sohn des Menschen zur Rechten Gottes stehen! Sie schrien aber mit lauter Stimme, hielten ihre Ohren zu und stürzten einmütig auf ihn los. Und als sie ihn aus der Stadt hinausgestoßen hatten, steinigten sie ihn. Und die Zeugen legten ihre Kleider ab zu den Füßen eines

jungen Mannes mit Namen Saulus. Und sie steinigten den Stephanus, der betete und sprach: Herr Jesus, nimm meinen Geist auf! Und niederkniend rief er mit lauter Stimme: Herr, rechne ihnen diese Sünde nicht zu! Und als er dies gesagt hatte, entschlief er.

(Apg 7, 45-60)

Der Hl. Demetrius wurde in Thessalonich (Nordgriechenland) geboren und lebte zu den Zeiten des Kaisers Diokletian und Vierfürsten Galerius Maximian (284-305 n. Chr.); in jener Zeit wurden schreckliche Christenverfolgungen durch beide Herrscher angeordnet. Demetrius gehörte zur Oberschicht von Thessalonich. Er war Herzog der Stadt und General von Thessalien. Er stammte aus einer gottesfürchtigen Familie und fürchtete sich nicht von den Anordnungen der Kaiser, und er fuhr fort das Evangelium zu verkündigen und führte viele Heiden zum christlichen Glauben. Als Maximian über die christliche Tätigkeit von Demetrius erfuhr, befahl er ihn verhaften zu lassen und ihn vor ihn vorzuführen. Demetrius zögerte nicht seinen christliche Glaube zu bekennen, obgleich er um die schrecklichen Folterungen wusste, denen die Christen übergeben wurden. So wurde er zuerst in einem unreinen Platz in der Kanalisation der alten Badeanstalten gefangen gesetzt, der voll von Ausscheidungen war. Der Heilige verblieb an diesem Platz, des Umgangs mit Menschen beraubt, aber Gott tröstete ihn. In dieser Zeit wurden Gladiatorenkämpfe in Thessalonich abgehalten. Einer von denen die teilnahmen, ein Kämpfer Maximians mit Namen Lyäus, ein riesenhafter Gladiator, prahlte er wäre unbesiegbar und er verspottete gleichzeitig die Christen und lästerte Christus. Er forderte sie auf, mit ihm zu kämpfen. Ein junger Soldat mit Namen Nestor, der ein geheimer Schüler des Demetrius war, besuchte den Heiligen in dem Gefängnis und er bat ihn um seinen Segen, um Lyäus gegenüberzutreten. Der Heilige betete zu Gott und sagte: **"Gehe, um Lyäus zu besiegen und um für Christus das Blutzugnis abzulegen!"** Nestor trat im Stadium auf, und bat sich mit dem titanenhaften Lyäus messen zu dürfen. Vergeblich versuchten man ihn abhalten. Als Maximian sah, dass er nicht auf ihn hörte, ließ er ihn als Gegner zu. Und wie David den riesenhaften Kämpfer des Teufels, Goliath, im Namen des Herrn besiegte, so besiegte auch Nestor den riesenhaften Lyäus im Namen des Herrn: Er näherte sich dem Lyäus, und rief: **"Gott des Demetrius, hilf mir!"**, und durchbohrte und zerschnitt augenblicklich die Eingeweide des Lyäus, und dieser stürzte tot zu Boden. Maximian erkannte, dass Demetrius verantwortlich war für diese Niederlage, nachdem er diese Ereignisse sah, und er befahl Demetrius und Nestor hinrichten zu lassen. Nestor wurde durch das goldene Tor der Stadt gebracht und außerhalb Thessalonichs enthauptet. Demetrius aber, der noch in der Kanalisation gefangen gesetzt war, hob seinen rechten Arm, als er die Soldaten sah, und die Krieger des Kaisers durchbohrten seine Seite mit einer Lanze. So wurde er im Tod seinem Herrn ähnlich, dessen Seite auch von einer Lanze durchbohrt wurde. Später durchbohrten die Soldaten ihn am ganzen Körper mit ihren Lanzen. Sie erwiesen ihm so ihre Verachtung und ihren Hass. So beendete der Heilige sein Zeugnis für Christus. Einige fromme Christen kamen heimlich in die Badkanalisation und beerdigten die Reliquie an diesem Platz. Ein Freund des Heiligen, Lupus, löste den Ring vom Finger des Heiligen und zog seine Kleider aus, die er in das Blut des Heiligen eintauchte. Durch sie wirkte Gott viele Wunder: Er heilte kranke und besessene Menschen. Maximianus sandte Soldaten, als er von diesen Ereignissen erfuhr. Sie enthaupteten Lupus an einem Platz der „Tribunalium“ genannt wurde. Am Platz des Blutzugnisses wurde im 5. Jahrhundert die große Basilika erbaut, die heute noch steht. Die Verehrung des Heiligen Demetrius breitete sich weit über die Grenzen von Thessalonich aus, hinein in das ganze Römische Reich. Später erreichte sein Verehrung, mit dem Christianisierung der Slawen, auch den russischen Norden. Die Reliquie des Heiligen wurde, mit der Erlaubnis Gottes, in der Zeit der Herrschaft der Franken geraubt und nach Italien gebracht. So wurde sie vor der Schändung durch die ungläubigen, muslimische Türken bewahrt.

